

Für Arab: Mit Postverendung: Ganzjährig 14 fl. - 16 fl. Halbjährig 7 fl. - 8 fl. Vierteljährig 3 fl. 50 - 4 fl.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen.

Wiener Zeitung.

Redaktions- u. Administrations-Bureau

Hauptplatz, im Bialer'schen Hause, 1. Stock.

Für das Ausland übernehmen Aufträge für Anzeigen die Herren Haasenstein & Vogler in Wien...

Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Die polnische Frage.

(Original-Bericht der „Wiener Zeitung“.)

Von der oberr Donau, 3. December.

Unsere Cäsaren lehren uns die großen Herren spielen. Statt der bisherigen kleinen Specialfragen beschäftigen uns große Nationalfragen, größte International-Fragen.

Wohl oder übel, wir müssen ihm folgen, denn er ist augenblicklich der Mächtige. Treiben wir denn große Politik.

Im Juni 1866, als es sich im weiteren Verlauf der Abruzzo-Politik um die Diversion nach Ungarn handelte, hat sich der edle Deutsche, Namens Bismarck, gerühmt: vier Jahre arbeite er nun an dem Könige herum; jetzt endlich habe er ihn so weit. Wie weit? Nun, wahrscheinlich bis zu dem „Stoß ins Herz.“

Wie der kleinbürgerliche Vexer nun schon merkt, ist dies wirklich große Politik, recht eigentlich größte Politik. Denn möglichst viel Länder in Brand stecken, und möglichst viel abgebranntes Land in die Tasche stecken, das, lieber Bürgermann, verdient allein den Namen „große Politik“; nicht etwa großen Segen verbreiten, Großes schaffen oder zu Großem den Grund legen auf ewigem Geheiß, das ist kleinbürgerlich, das thut bloß so ein schlichtes Volk wie die Schweizer oder so ein braver, großherziger Mann wie Washington.

Romänien also! Damit packt man Oesterreich in der Flanke, damit bringt man Gährung in den gesammten süd-slawischen Wirrwarr, dann lenkt man Frankreich — das Frankreich von Biarritz! — nach dem Orient ab, falls die spanischen Dinge ihm dazu Urlaub von Haus geben u. s. w.

Alles Ernstes: wir glauben, daß man die polnische Frage „studirt“, — studirt in dem Sinne, daß sie eine Karte, ein Trümpf werden soll, den man im gegebenen Falle ausspielt gegen Preussisch-Rußland oder Russisch-Preußen; heutzutage ist ja daselbe. Die Bedeutung und Tragweite einer solchen Diversion bedarf keiner Erläuterung.

Der ziffermäßige Unterschied der Beschlüsse der beiden Delegationen beträgt nur ca. 58,000 fl., die von der österreichischen Delegation schließlich doch noch auch bewilligt werden dürften.

Wir zeichnen eine Situation, wie sie ist oder zu sein scheint; wir geben keinen Plan an, den wir wünschen. Denn so sehr wir von jedem höheren Gesichtspunkte aus die polnische Sübne verlangen müssen und so gut wir wissen, daß diese Sübne früherer Schuld nicht ohne „Blut und Eisen“ zu erreichen ist, so wenig ist Blut und Eisen unsere Sache.

Aus den Delegationen.

Sitzung der ungarischen Delegation.

West, 4. December.

Präsident: Somssich. Schriftführer: Rajner, Horváth. Auf der Ministerbank: Beust mit Orczy, Tegethoff mit Gál, Weninger, Benedek.

Der Vorsitzende zeigt an, daß die aus den Präsidenten, Schriftführern und Subcommissionsreferenten der beiden Delegationen bestehende Commission zur Vergleichung der Differenzen zwischen den Beschlüssen der Delegationen ihren Bericht vollendet habe.

Außerer.

Bezüglich dieses Budgettheiles herrscht hinsichtlich der Ziffern zwischen den beiden Delegationen kein Unterschied, nur in der Basis zeigt sich eine gewisse Differenz, indem einige Posten bei der ungar. Delegation im Ordinarium, bei der Reichsrathsdelegation aber im Extraordinarium figuriren.

Somit wird endlich die runde Summe von 4.183,000 fl. bewilligt.

Gemeinsames Finanzministerium und oberster Rechnungshof.

Bezüglich der Ziffern ist keine Differenz vorhanden und indem das Element nur innerhalb der Titel gewährt wird, ist die Gleichmäßigkeit in den Wünschen der beiden Delegationen hergestellt.

Die gewährte Summe beträgt im Ganzen 1.788,215 Gulden.

Marine.

Hier hat die österreichische Delegation um 21,700 fl. mehr gefordert. Die ungar. Delegation schließt sich dieser Operation an, und es erhält demnach die Marine

Table with 2 columns: Category and Amount. Ordinarium: 7.461,132 fl. Extraordinarium: 1.289,028 fl. Total: 8.750,160 fl.

Landheer.

Die Hauptdifferenz besteht darin, daß die ungarische Delegation für die zum Hofdienste commandirten Generale und Officiere 145,000 fl. aus dem Budget für das Landheer bewilligt, die österreichische Delegation zwar diese Summe bewilligen, jedoch in die Civilliste eintragen will.

Der ziffermäßige Unterschied der Beschlüsse der beiden Delegationen beträgt nur ca. 58,000 fl., die von der österreichischen Delegation schließlich doch noch auch bewilligt werden dürften.

Die für das Landheer im Ganzen bewilligte Summe beträgt nach Abzug der eigenen Einnahme:

Table with 2 columns: Category and Amount. Ordinarium: 69.777,642 fl. Extraordinarium: 4.297,630 fl. Total: 74.075,272 fl.

Im Ganzen 74.075,272 fl. Lator verliest den Bericht über das Hausbudget. Wird genehmigt.

(Abends 9 Uhr Schlußsitzung.)

Aus dem Reichstage.

(Unterhausitzung.)

West, 4. December.

Der Vorsitzende, Präsident Carl Szentiványi, eröffnete die Sitzung um halb 10 Uhr. Die Regierung war vertreten durch die Minister Balth. Horváth und v. Lónyay.

Nach Authentication des Protocoles meldet der Präsident einige unwesentliche Einläufe an.

Baron Julius Njary überbringt das Nuntium des Oberhauses bezüglich Annahme der Gesetzentwürfe über die Gerichtsbarkeit für gemischte Ehen, über die Großwardein-Klausenburg-Kronstädter Bahn und über die Inarticulierung der neuen griechisch-orientalischen Bistümer.

Emerich Ivánka überreicht einen Antrag, wonach der dem Hause bereits vorgelegte Gesetzentwurf in Sachen des Wirkungsbereiches der Militärbehörden mit den bezüglichen Bestimmungen des Wehrgesetzes in Einklang gebracht werden solle.

Ernst Simonvi überreicht ebenfalls einen Gesetzentwurf über denselben Gegenstand, da der vom Ministerium eingereichte Entwurf theils durch frühere Gesetze überflüssig, theils aber mit den 1848er und 1867er Gesetzen im Widerspruch steht.

Miletics überreicht eine Petition der Gemeinde O-Becke gegen das Nationalitätengesetz. Weiters interpellirt er das Gesamtministerium darüber, ob daselbe gewillt sei, in Angelegenheit der 1861er Beschlüsse des serbischen Congresses dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen.

Soloman Széll erstattet den Bericht der Centralcommission über den Gesetzentwurf in Sachen des Wirkungsbereiches der Militärbehörden. Wird in Druck gelegt und für morgen auf die Tagesordnung gesetzt.

Hierauf zur Tagesordnung übergehend, gelangte zur Verhandlung der Vorschlag der Budgetcommission in Sachen der Systemisirung des Bureau's des Hauses.

Soloman Tiska billigt es nicht, daß heute, wo die Geschäftsordnung des Hauses eben einer Modification unterworfen wird und das Leben des Reichstages nur mehr nach Tagen bemessen werden kann, ein derartiger Organismus eingerichtet werden soll.

Lab. Kovács unterstützt den Bericht, da ein Beschluß des Hauses vorliege, der die Gehaltserhöhung der Beamten verfügt.

Bónis erklärt nun, man könne diese Gehaltserhöhung bewilligen, bezüglich der Systemisirung aber dennoch dem Antrage Tiska's beistimmen.

Tiska spricht sich auch in diesem Sinne aus.

Gabriel Barady erinnert daran, daß in dem Vorschlage weder die Zahl noch die Bezahlung der Diener angegeben sei. Dies müsse corrigirt werden.

Der Antrag Tiska's wird nun angenommen und die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

In den hierauf abgehaltenen Sectionsberatungen gelangten die vom Finanzminister letzter Tage eingereichten Gesetzentwürfe zur Verhandlung.

Nächste Sitzung Abends 5 Uhr.

(Abendsitzung.)

Unter Vorsitz Gajzagó's wird der Handels- und Postvertrag mit der Schweiz in 3. Lesung angenommen.

Tiska interpellirt den Unterrichtsminister, ob die Rechts-academien nicht die Staatsprüfungen im eigenen Schoße vornehmen könnten?

Cótvös hält die Institutionen der Staatsprüfungen überhaupt für reformbedürftig, vorläufig wird im Sinne Tiska's gehandelt werden.

Radic's interpellirt den nicht anwesenden Communicationsminister betreffs des factischen Baues der Bahn nach Fiume.

Lónyay weist darauf hin, daß im Budget hierfür 3 Millionen Gulden präliminirt sind.

Bánó übergibt den Bericht der Centralcommission betreffs Verwendung der heimgezählten Theißbahnschuld.

Es engery überreicht den Bericht der Centralcommission betreffs des Budgetgesetzes.

Der Antrag Podmaniczky's, keine Eisenbahnconcession mehr zu verhandeln, wird verworfen.

Die Weißenburg-Gräzer Bahn wird bewilligt, die Ujfehly-Przemiskler für den nächsten Reichstag verschoben.

(Oberhausitzung.)

Die heutige Sitzung, welcher die Minister Andrássy, Wenkheim, Cótvo's und Festetics beiwohnten, wurde um halb 11 Uhr von dem Präsidenten v. Majláth mit der Vorlage der Denkschrift der Stadt Pest in Angelegenheit der Pest-Ofner Expropriationsfrage eröffnet.

Fürsprimas Simor bemerkt, daß dem Hause ein heiligerer Gegenstand noch nicht vorgelegen sei. Es wäre besser gewesen, ein derartiges Gesetz gar nicht zu schaffen; er könne sich einen ungarischen Staat gar nicht denken, ohne daß die ungarische Sprache ausschließliche Regierungssprache wäre, ebenso wenig, wie der französische Staat ein solcher wäre, ohne daß die französische Sprache die ausschließliche Regierungssprache bildete.

Redner erkennt die Berechtigung der Nationalitätsbewegungen nicht an, es sei dies die Folge der Nationalitätspolitik, welche in Südeuropa zu so unglücklichen Confliten geführt. Im Norden spreche man das Anathema über diese Politik gerade in dem Momente aus, da man dieselbe mit dem Morde einer Brudernation beschließen wolle. Die Rechte der Nationalitäten seien bei uns nicht angegriffen. Redner wünscht, daß unter diesen Völkern des Staats Friede und Eintracht herrsche. Er ist für die Annahme des Gesetzentwurfes, obwohl er für seine Person es lieber gesehen hätte, wenn derselbe nie vor das Haus gekommen wäre.

Patriarch Maschierovics hofft, daß die obschwebenden Fragen eine befriedigende Lösung finden werden. Die Nationalitätenfrage sei keine neue Idee, sie sei anerkannt in der ganzen Welt. Wenn Alles das, was mit der Einheit des Staates und mit den Interessen der öffentlichen Verwaltung im Einklange stehe, geboten werde, dann werde diese Frage von selbst ihre Lösung finden. Redner ist gleichfalls für die Annahme des Gesetzentwurfes.

Papp Szilágyi (griechisch-uniertes Bischof von Großwarden) erklärt sich gleichfalls für den Entwurf. Redner bemerkt, man könne Rumänien, Slavonien und Serbien Ungarn nicht entfremden. Der ungarische Staat habe auch den anderen Nationalitäten gegenüber Rechte und Pflichten. Redner begrüßt den Entwurf als einen Anfang auf diesem Wege; er erwartet von der Hochherzigkeit der ungarischen Nation eine besser Zukunft der übrigen Nationalitäten.

Graf Julius Szapáry entwickelt in längerer Rede die Nothwendigkeit des vorliegenden Gesetzentwurfes, welchen er zur Annahme empfiehlt.

Baron Karl von Wenckheim spricht gegen den Entwurf. Die 1848er Bewegung, welche die Befriedigung der in Ungarn lebenden Völker anstrebte, habe zum Kriege geführt. Die Nationalitätenfrage nehme hier ihren Anfang und zur Lösung dieser Frage sei der gegenwärtige Gesetzentwurf eingebracht worden. Indessen findet Redner in dem Entwurfe jedoch nicht dasjenige, was die Lösung garantiren könnte und meint im Gegentheil, daß derselbe wieder zu Feindschaften führen würde.

Karl von Széchenyi: In den Erinnungen der 1848er Gesetze nehmen auch die Nationalitäten Theil. Redner ist für die Annahme des Gesetzentwurfes, welcher die Grenzen bezeichnen, über welche hinaus man nicht gehen dürfe und könne.

Urbán von Tomcsányi spricht gleichfalls für den Entwurf. Der Präsident nimmt hierauf die Abstimmung vor, wobei die überwiegende Majorität für die Annahme des Entwurfes zur Grundlage der Specialdebatte erklärt.

Der Schriftführer des Unterhauses, Bujánovics, überbringt die Gesetze über die gemeinsamen Pensionen, über die Controle der schwebenden Schuld, über die Abänderungen am Wehrgeetze und über die Expropriationen in Pest-Ofen. Die Gesetze werden den betreffenden Commissionen zugewiesen.

Es folgt hierauf die Specialdebatte des Nationalitätengesetzentwurfes, welche mit der unveränderten Annahme des letzteren um 1 Uhr schließt.

Neuestes

Wien, 4. December. Der verantwortliche Redacteur der „Zem- und Montagzeitung“ wurde heute wegen des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung und gegen die Sittlichkeit zu dreimonatlichem strengen Arrest und 250 Gulden Cautionsverlust verurtheilt.

Wien, 4. December. Nach Privatmittheilungen soll in Wieliczka eine Catastrophe bevorstehend sein. Die Bevölkerung wird bereits delegirt, weil eine Senkung der Ditschkeit befürchtet wird. Der Berggrath Beust ist von hier nach Wieliczka abgereist.

Erdgeschichtliche Leichensteine.

Von J. W. Schütz.

„Die Creaturen des Tyrannen schlagen tüchtig der Verwesung zu.“
Schiller.

In der alten Universitätsstadt Br. that im Jahre 1848 ein Wiglaf den Ausspruch, man lehre deshalb an der Universität keine Weltgeschichte, weil in dieser alten Stadt jeder Stein Geschichte prebige. Dieser Satz nun enthielt nach damaligen Verhältnissen allenfalls einen sehr treffenden und beißenden Wit, und mehr bezweckte auch dessen Autor nicht; er dachte aber kaum daran, daß der zweite Theil seines Ausspruches vom naturwissenschaftlichen Standpunkte, zumal von der neuern Entstehungslehre der Erde und der Verweitung *) betrachtet, unstrittig buchstäblichen Sinnes volle Wahrheit enthalte. Denn, wenn nach dem Ausdruck des berühmten Verfassers von „Kraft und Stoff“ jeder Schritt, den wir auf unserer Muttererde thun, uns über die Gräber von Millionen Wesen führt, welche lange vor uns auf dieser Erde gelebt haben, und welche ihre Spuren theils in Ueberresten, theils in Abbildern in dem Gestein, das sich unter unsern Füßen dehnt, zurückließen, so predigt in der That jeder Stein Weltgeschichte — und zwar wirkliche Weltgeschichte, die diesen prägnanten Namen mit weit mehr Recht verdient, als jene ebenfalls diesen Namen tragende Disciplin, die nur über einen Wülbenschrift Zeit im Meere der Ewigkeit verfügt und nur Menschenzeitschichtliches enthält.

Ich will hier nicht von den Millionen von Jahren reden, die seitdem verfloßen als nach der Lehre des französischen Physikers Laplace, die er in seinem unsterblichen Werke „Mechanik des Himmels“ mit Staunen erregendem Scharfsinne aneinandersezte, noch die ganze Masse unserer Sonne und aller zu ihr gehörenden Planeten in Gasform (in Gestalt eines Gasballs) aufgelöst vorhanden war, und sich nachher nach abermals Millionen von Jahren einzelne Theile dieser ungeheuren Dunstmasse verdichteten, aus welchen verdichteten Massen nach und nach die Planeten unseres Sonnensystems, also auch unsere Erde, entstanden. Dies zu

*) Geologie und Paläontologie.

Fiume, 4. December. Die hiesige Congregation wendet sich an den Finanzminister Lombay in einer energischen Vorstellung, welche verlangt, daß das Fiume ein selbstständiges Territorium der Stefankrone ist, der an Croation gezahlte Zuschlag eingestellt werde. Wegen der Verzögerung der gebrüderlichen politischen Organisation und der von gewisser Seite herrührenden Schwierigkeiten in Bezug auf die Eisenbahn Carlstadt-Fiume, deren Beginn nächstens gehofft wird, sind die Einwohner des Territoriums enttäuscht und niedergeschlagen.

Berlin, 4. December. Bismarck erschien in der heutigen Kammer Sitzung. Die Rechte begrüßt denselben durch Erhebung von den Sitzen.

Stuttgart, 4. December. Heute wurde die Kammer eröffnet. In der Thronrede verspricht der König im Verein mit dem Volke die Selbstständigkeit Württembergs zu wahren, die nationalen Interessen zu pflegen und die Pflichten gegen das weitere Vaterland patriotisch zu erfüllen.

Paris, 4. December. Auf dem Kirchhofe von Montmartre hat gestern ein großer Menschenzulauf stattgefunden. Am Laufe des Tages wurden Verhaftungen durch die Polizei vorgenommen, nachdem sie die Menge zum Auseinandergehen aufgefordert hatte. In der Stadt fiel nichts vor.

Paris, 4. December. Der „Moniteur“ meldet: Griechenland ist der Münzconvention vom Jahre 1865 beigetreten; die Vereinbarung tritt mit 1. Jänner 1869 in Wirksamkeit.

London, 4. December. Gladstone hat sich in Folge der Berufung der Königin nach Windsor begeben.

London, 4. December. Gladstone übernahm die Bildung eines neuen Cabinets. Die mutmaßlichen Cabinetmitglieder sind: Clarendon, Granville, Kimberley, Agill, Cardwell, Sir Lowe Childers, Gochin, Bruce und Forster. Bright's Beteiligung ist zweifelhaft. Die Parliamentssitungen beginnen Donnerstag.

Belgrad, 4. December. Rußland hat die Capitulationen in Serbien aufgelassen. Morgen oder Dienstag wird die diesbezügliche diplomatische Correspondenz veröffentlicht werden.

Belgrad, 4. December. Die Verhandlungen zwischen der serbischen Regierung und Rußland wegen Aufhebung der Capitulation sind zu einem befriedigenden Abschlusse geziehen.

Constantinopel, 3. December. Nach einer Meldung der „Turquie“ ist ein Schiff mit Truppen nach einem unbekanntem Bestimmungsorte abgegangen. Man glaubt, daß die von der griechischen Regierung offenkundig geduldeten Rüstungen ernstliche Maßregeln von türkischer Seite hervorgerufen werden.

Constantinopel, 4. December. Die heutige „Turquie“ meldet, die Pforte habe beschlossen, die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland abzubrechen, den türkischen Gesandten aus Athen abzurufen, dem griechischen Gesandten seine Pässe zuzustellen, den Handel mit Griechenland zu unterlagen und die griechischen Unterthanen aus der Türkei auszuweisen.

Generalversammlung der städtischen Repräsentanz.

Urad, 5. December.

(Sitzung vom 4. December.)

Vorsitzender: Bürgermeister, Herr Abel Péter.

Nach Authentication des gestrigen Sitzungsprotocolls legt der Oberstadthauptmann den in Folge Beschlusses der Repräsentanz mit dem Wafenmeister Rozák abgeschlossenen Vertrag vor, welcher auch verlesen wird. Doch auch dieses heimliche Actenstück soll nicht so ohne weiteres durchzusehen; es wird auch über dasselbe ein Langes und Breites debattirt und viel gefleht nicht, wäre es auch einer Commission

übergeben worden. Das geschah nun zwar nicht, aber das einfache, aus nur wenigen Punkten bestehende Schriftstück wurde dem Oberfiscal und dem Oberphysicus zur Prüfung und Begutachtung zugewiesen.

Ein Bericht des Oberstadthauptmannes empfiehlt die Aufstellung mehrerer Lampen in verschiedenen Gassen. Dieser Antrag wird angenommen und gleichzeitig unter dem Präsidium des Senators Herrn v. Pásthory eine Commission ernannt, welche das Beleuchtungsmateriale der Stadt zu inventiren und im Verein mit einer von der Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft bereits zu diesem Zwecke entsendeten Commission, dieses Material dieser mit Ende December l. J. zu übergeben haben wird; da vom 1. Jänner l. J. an die Beleuchtung der Stadt von dieser Gesellschaft, bis zur Herstellung der Gasbeleuchtung, besorgt werden wird.

Der Bericht des Senators Herrn v. Pásthory mit Bezug auf die Uebernahme des Hauses zur Erhaltung der Dreifaltigkeitssäule wird zur Kenntnis genommen; ebenso der Bericht des städt. Obergeringens mit Bezug auf die Renovirung der Schutzmauer an der Steinbrücke über die Holtmares.

Ein Gutachten der Wirtschaftskommission spricht sich dahin aus, daß dem Maschinenisten Henning der Erlag einer Caution im Betrage von 200 fl für die Uebernahme der Reinigung der Senkgruben nachzugesendet werde. Wird dem Oberfiscal zur Begutachtung überwiesen.

Ein Bericht des Oberfiscals beantragt die Auflösung des Vertrages mit dem Pächter des Gebäurechtes für Hohlmaße. Da jedoch dieser Vertrag mit Ende d. M. abzulaufte, so wird die einfache Ausschreibung einer neuen Licitation angeordnet.

Ein Erlaß des Communicationsministeriums zeigt die Einziehung des königl. ungarischen Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Oberinspectorats in Pest an.

Das Handelsministerium übersendet die genehmigten Statuten der Arader Handels- und Gewerbehank.

Die Stadt Ofen übersendet ihr Gesuch an den Reichstag um Bewilligung der Zinsengarantie für die Osen-Zämyer Eisenbahn mit der Bitte um Unterstützung. Da der Reichstag in einigen Tagen seine Wirksamkeit einstellt, so kann dieser Bitte nicht mehr willfahrt werden.

Ein Bericht des Bürgermeisters um nachträgliche Bewilligung eines für den Transport eines Strahlings ausgelegten Geldbetrages wird zustimmend erledigt.

Petrovics Thodar weist auf die in den Blättern belobte Thätigkeit des Alois Ritt während seines Aufenthalts in Großwarden hin, wo er gelegentlich einer Feuerbrunst, sowie beim Einfangen von sicherheitsgefährlichen Individuen sich rühmlichst hervorthat, und beantragt ihm schon zweimal erbetenen Titel eines Honorar-Sicherheits-Commissärs zu verleihen. Da das zweite Gesuch des Herrn Ritt einer Commission zugewiesen wurde, so wird beschlossen, dem Gutachten dieser Commission nicht vorzugreifen und auf den Antrag des Herrn Petrovics vorerhand nicht einzugehen.

Die Tagesordnung ist somit erschöpft, und werden nur noch mehrere, auf Grundlage früherer Beschlüsse abgeschlossene Verträge mit Pächtern von Grundstücken verlesen und genehmigt.

Es sollten nun auch noch mehrere Protocolle der Wirtschaftskommission verlesen und deren Beschlüsse genehmigt werden; es hatten sich aber mittlerweile so viele Repräsentanten entfernt, daß die Versammlung nicht mehr beschlußfähig blieb, demnach die Sitzung vom Vorsitzenden aufgehoben wurde.

In der heute Nachmittags 4 U r fortgesetzten Verhandlung der städt. Repräsentanz wurde nach Authentication des Protocolls der gestrigen Sitzung auf Antrag des Sina

Fortsetzung in der Beilage.

begreifen übersteigt in der That die menschliche Fassungskraft, wenn auch ein fühner Naturforscher (H. B. Klein) die Berechnung wagte, daß unser Erdball ungefähr vier-tausend Millionen Jahre alt sei!

Ich will hier nur von einer viel kürzern Spanne Zeit, von einem kleinen Theilchen der Ewigkeit reden, nur von einigen hunderttausend von Jahren, die ungefähr nach den Berechnungen der Geologen dazu nöthig sind, um die ungeheuren Schichten von Steinkohlen, die einige Becken sowohl des europäischen als auch des amerikanischen Continents erfüllen und wie sie speciell auf den britischen Inseln vorkommen, aus verwesten Pflanzenüberresten zu bilden. Viele Alterthumsforscher, namentlich die Engländer haben mit Bier nach irgend einem archäologischen Objecte, etwa einer Münze oder einem Geräthe aus der Salomonischen oder der noch spätern Zeit der römischen Kaiser, und setzen große Summen Geldes darauf, einen solchen Fund in Besitz zu bekommen; wie alt ist denn aber ein solcher Fund gegen ein Stück Steinkohle, welches der Heizer einer Dampfmaschine mit Gleichgültigkeit vor sich hinschleudert?

Die Schrift der Sprache, in der unsere Gesteine Geschichte prebigen, ist jedoch sehr schwer zu lesen und nur wenigen Eingeweihten verständlich; trotzdem aber hat es die neueste, naturwissenschaftliche Epoche zum Buchstabiren gebracht.

Alt, alt ist schon unsere Erde und die genannte Gesteinswelt lehrt uns mit Bestimmtheit, daß unsere Erdrinde (was man vom Innern der Erde weiß, oder besser, vermuthet, ist noch zum größten Theil Hypothese) zumeist aus Leichen, aus Leichen von Thieren, Pflanzen und Mineralien besteht, und zwar sind Mineralien vorherrschend.

Das Charakteristische des Lebens und der Individualität im Mineralreiche ist nämlich der Crystall; hat nur ein Mineral durch Einwirkung von Luft und Wasser die Crystallgestalt verloren, (was man in der Mineralogie verwittet nennt) so hört es auf ein mineralisches Individuum zu sein und wird eine mineralische Leiche, sowie ungefähr der Torf nicht mehr aus pflanzlichen Individuen, sondern aus pflanzlichen Leichen besteht.

Freilich geht diese Zerstörung im Thier- und Pflanzenreiche viel rascher vor sich als im Mineralreiche, während z. B. ein Ei oder ein Stück Fleisch nur einige Tage braucht, um durch Einwirkung der Luft seine chemische Zusammensetzung zu verlieren und sich stofflich anders zu verbinden, d. h. zu verwesten, braucht schon irgend ein künstlich-

dargestelltes Salz, z. B. Soda oder Eisenvitriol längere Zeit hierzu, etwa Monate, oder besser verschlossen, Jahre; ungeheure Zeit brauchen aber schon natürlich entstandene Crystalle, bevor der Zerfall — der bei Mineralien auch zugleich ein mechanischer ist — ihrer chemischen Constitution eintritt, bevor sie verwesten, bevor z. B. der crystallisirte Feldspath, der wie der Sand zumeist aus Kieselerde besteht, verwittert und zu Kaolin, dem Hauptbestandtheil der Porcellanerde wird; — und doch finden wir ganze Lager von Porcellanerde, die alle aus der Verwesung des Feldspathes entstanden sind. Wahrscheinlich ein schönes memento mori, so eine große und prachtvolle Blumenwiese, wie solche aus der letzten Pariser Ausstellung zu sehen waren, (etwa aus der Weisner oder Berliner Porcellanfabrik) ein anregendes Symbol des Zerfalles alles Irdischen, aber ein noch Schöneres des Wiederauflebens durch das gewaltige Schaffen menschlichen Geistes!

Aber nicht nur das Ei, der Eisenvitriol und der Feldspath, sondern auch ganze Gebirge unterliegen der Verwitterung und in Folge dessen auch dem Zerfall. Zwei ungeheure, nimmermüde Zerstörer sind unaufhörlich thätig, diese Zerstörung herbeizuführen — die Luft von oben und das Wasser von unten. Freilich sind zu solchen Zerstörungen ein gros hunderttausende von Jahren erforderlich; aber was sind hunderttausend Jahre im Bereiche der Ewigkeit? — Aus solchen Zerstörungen ein gros und zwar theils aus Verwitterungsproducten von Gebirgsarten, theils aus Verwesungsproducten vegetabilischer Körper besteht auch unsere Damm- oder Ackererde (Hauptbestandtheile sind Kiesel- und Thonerde, sodann Humus, der eben zumeist aus verwesten organischen Stoffen herrührt), die aber nichtsdestoweniger in der procentischen Zusammensetzung sehr verschieden ist, von welcher letzterer die Fruchtbarkeit eines bestimmten Bodens abhängig.

Weit merkwürdiger als alle bis jetzt berührten Zerstörungsproducte des Festlandes sind zwei Gesteinarten, die zumeist mit Hilfe des Meeres entstanden sind, von denen eine aus dem Thier- und Pflanzenreiche zugleich, die andere aus dem Pflanzenreiche ihren Ursprung herleitet, und weil eben ihre Abstammung so unermeßlich weit nach rückwärts reicht, ist sie vergessen worden und sind selbe allgemein mit dem Namen „Stein“ benannt; — es sind dies die erdge-schichtlichen Leichensteine: Steinkohle und Kalksteine.

(Schluß folgt.)

... Herr Brück in die Commission für die Einkommensteuer-Bekanntnisse gewählt die Herren: Fényes und Székely, und als Ersatzmänner die Herren: Boncs und Hertka.

Hierauf erfolgte die Verlesung einer Reihe von Wirtschaftsprüfungsprotocollen, welche zumeist von abgehaltenen Licitationen handeln. Von diesen erwähnen wir nur die in diesem Wege erstandene Einhebung der neuen Gebühren von Sand, Holz und Ufergebühren, welche früher einzeln, dann insgesammt versteigert wurden, wobei Herr Wilhelm Winkler als Bestbieter die Einhebung der Gesamtgebühren um den jährlichen Pacht von 14,000 fl. erstand. Darüber, ob für das aus dem Gallaer Wald zugeführte Holz auch eine Gebühr zu zahlen sei, entstand eine längere Debatte, welche damit schloß, daß das Licitationsprotocoll einfach, also ohne Ausnahme, ratificirt wurde. Die übrigen Licitations- und sonstigen Protocolle der Wirtschaftsprüfung wurden ohne Debatte ratificirt und genehmigt. — Die Sitzung schloß um halb 7 Uhr. — Montag den 7. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet die Schlußsitzung dieser Generalversammlung statt, in welcher die heutigen Protocolle authentificirt werden.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 5. December. Wenn wir abergläubig wären, so müßten wir es als ein böses Omen für den kommenden Carneval betrachten, daß wir die erste Nachricht, welche wir über ihn gestern gebracht, heute schon zu dementiren uns gezwungen sehen. Mit dem projectirten Valle des kaufmännischen Vereines ist es nämlich nichts; denn es haben sich diesem Unternehmen kaum zu bewältigende Hindernisse entgegen gestellt. Trotzdem aber wird es am 23. Jänner einen glänzenden Ball geben, welcher von unserer wackern Schützengesellschaft arrangirt wird. Bei der großen Popularität, deren sich dieser echte Bürgerverein in verbinteter Weise bei der hiesigen Bevölkerung erfreut, und bei der großen Anziehungskraft, welche die Schützenbälle von jeher auf das Publicum üben, steht zu erwarten, daß auch in diesem Carneval der Schützenball seine Schuldigkeit thun und die Elite der Bewohner unserer Stadt an sich ziehen wird. — (Eine Anklage gegen das Communicationministerium.) Csernátöy hatte im vorgestrigen „Hon“ die Bemerkung fallen lassen, er könnte sonderbare Dinge über die Geschäfte im Communicationministerium erzählen; er werde dies auch nach den Feiertagen thun und mache jetzt den Communicationminister darauf aufmerksam, was Alles hinter seinem Rücken geschehe. Darauf hin richtet nun Se. Excellenz Graf Mikó das folgende Schreiben an die Redaction des „Hon“: Geehrter Herr Redacteur! In der Nummer vom 2. December Ihres geschätzten Blattes wird die Frage aufgestellt, ob ich wohl Kenntniß habe von den Mißbräuchen, welche im Communicationministerium unter meinem Namen und hinter meinem Rücken geschehen? Nachdem Keiner ein solches Interesse daran hat, wie ich, daß solche Anschuldigungen, wenn sie begründet sind, an das Tageslicht gebracht werden, daß sie dagegen, wenn dieselben nur Verdächtigungen sind, nicht weiter verbreitet werden: ersuche ich Sie, die in dem gedachten Artikel vorgesezte Frist nicht abzuwarten, und Alles das, wovon Sie in dieser Angelegenheit Kenntniß haben, mir entweder privatim mittheilen oder auf journalistischem Wege veröffentlichen zu wollen. Ich berufe mich auf Ihre patriotische Pflicht und auf Ihre Ritterlichkeit, indem ich Sie bitte, je eher entweder mit begründeten Anklagen aufzutreten oder mit Ihren Verdächtigungen aufzuhören. Ich werde sehr erfreut sein, wenn die Presse zur Enthüllung von Mißbräuchen dienen wird, doch ich würde die von mir zumeist geehrte Macht der Presse beeinträchtigt sehen, wenn ein angesehenes Journal leichtsinniger Weise Verdächtigungen ausdrücke. Ich bitte Sie, diese Zeilen in die nächste Nummer Ihres Blattes aufnehmen zu wollen, da ich im sonstigen Falle die Veröffentlichung derselben in einem anderen Blatte bewerkstelligen müßte. Mit unabänderlicher Hochachtung Graf Emerich Mikó. Diesem Briefe des Grafen Mikó ist eine zwei Spalten lange Erklärung Csernátöy's angeschlossen. Herr Csernátöy trachtet durch allgemeine, unbestimmt gehaltene Ausdrücke, seinen früher ausgesprochenen Ansichten über die Obbarung bei dem Ministerium eine gewisse Wahrscheinlichkeit zu verleihen. Von directen Anklagen, welche in dem Briefe des Herrn Communicationministers verlangt werden, ist jedoch nirgends die Rede.

(Zum israelitischen Congreß.) Im Namen der am 26. v. M. in Altosfen abgehaltenen Rabbiner-Conferenz erläßt das von derselben gewählte Comité einen offenen Brief, welcher gegen das Treiben des orthodoxen „Glaubenswächter-Vereines“ und gegen die in denselben abgehaltene orthodoxe Rabbiner-Versammlung gerichtet ist. Der Glaubenswächter-Verein wird als religionswidrig, lässig und schädlich, anmaßend und gefährlich charakterisirt. Das Comité legt feierlich Protest dagegen ein, daß die vorhin erwähnte Diner orthodoxe Rabbiner-Versammlung sich als eine allgemeine ungarisch-siebenbürgische gerirt. Dagegen erwartet das Comité vom Congreße, daß derselbe einen mächtigen Factor abgeben wird, zur Ordnung und Führung des jüdischen Gemeindegewesens und zur Verbreitung und Förderung der Wissenschaft und Kultur. Die ehrw. Amtsgenossen und Gemeindevorstände werden ersucht, ihre Zustimmung zu dieser Erklärung baldmöglichst kundzugeben. Die Namen der betreffenden Herren und Gemeindevorstände sollen seinerzeit veröffentlicht werden.

Als Illustration unserer Sicherheitszustände mag hier mitgetheilt werden, daß am jüngsten Donnerstag, Abends 6 Uhr, auf dem Wege von Szegedin nach Mogyó der von seinen Feldern nach Hause reitende Herr David Goldberger von zwei Räubern angefallen wurde. Die Räuber waren in den Gräbern zu beiden Seiten des Weges verborgen gewesen, aus welchen sie zwei Schüsse gegen den dahineireitenden Herrn Goldberger richteten. Zum Glück trafen jedoch die Schüsse nicht und der Bedrohte, welcher beinahe vollständig unbewußt gewesen war, gelangte unbeschädigt nach Hause. Hier machte er sogleich die behördliche Anzeige — mit welchem Erfolge, wird die Zukunft lehren.

(Literarisches.) Die Geheimnißvollen, oder Freimaurer und Jesuit. Roman von Arthur

Zur „Arader Zeitung“ Nr. 252

Storch. (A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig.) Diefem neuem, großes Aufsehen erregenden Werke des beliebten Romanschriftstellers widmet die in Leipzig erscheinende „Freimaurerzeitung“ als Fachblatt eine lange, eingehende Besprechung, aus welcher wir im Auszuge Nachstehendes folgen lassen. — Dem ausgegebenen Prospekte entspricht vollkommen der Inhalt der vorliegenden Feste, in welcher der Autor nicht nur eine merkwürdige Fülle und Lebendigkeit der Handlung entwickelt, sondern auch eine intime Bekanntschaft mit dem Streben und dem Wesen der echten Freimaurerei. Jedenfalls leuchtet schon aus dem Anfange des interessanten Werkes, welches circa 16 Lieferungen von 3 Druckbogen (à 25 Kreuzer) in schönem großen Formate umfassen wird, die Absicht hervor, der Freimaurerei in Oesterreich Freunde zu verschaffen und jene traffen Vorurtheile gegen die Freimaurerei, welche von der ultramontanen Partei mit unermünder Thätigkeit und nach dem Grunde, daß der Zweck das Mittel heiligt, ausgebreitet werden, die Macht der Wahrheit und der Aufklärung entgegenzustellen. Zu diesem Behufe ist der Roman jedenfalls eine sehr geeignete Form, namentlich wenn er, wie das neueste Werk von Arthur Storch, Belebendes und Unterhaltendes in so hohem Grade in Eins zu verschmelzen versteht. Wir wünschen daher diesem Romane die möglichst große Verbreitung. Jedes Heft wird mit einem von Meisterhand ausgeführten, interessanten Scenenbilde ausgestattet sein. — So weit die „Freimaurerzeitung“, deren Anspruch wir nach Prüfung der bisher erschienenen Feste nur vollinhaltlich zu bestätigen vermögen.

Ausweis

über die Cassagebarung des ersten Arader freiwilligen bürg. Feuerlöschcorps im Monat November 1868.

Einnahmen:

An Cassavorrath mit 1. November 1868	1210 fl.	27 kr.
„ Einstandseinzahlungen b. Ende 1867	35 „	50 „
„ Rücklagen für das laufende Jahr	159 „	50 „
Für die Aufrechthaltung des Musikcorps	20 „	— „
„ Aufnahmsdiplome	29 „	— „
Zusammen	1454 fl.	27 kr.

Ausgaben:

Für Besoldungen	25 fl.	— kr.
An Krankenunterstützung	2 „	40 „
Für Vervollständigung der Aufnahmsdipl.	6 „	80 „
An Besoldung für den Capellmeister	62 „	50 „
„ Prämien	95 „	50 „
„ außerordentlichen Ausgaben	29 „	15 „
„ Cassareit mit Ende November 1868	1232 „	92 „
Zusammen	1454 fl.	27 kr.

Arad, 30. November 1868. Franz Grünwald, Cassier. Georg Balogh, Buchhalter.

Alexander Davidházy, Controllor.

Dem Arader israelitischen Frauen-Wohltätigkeits-Vereine sind im abgelaufenen Verwaltungsjahre 1867/8 folgende Spenden zugeflossen, u. zw.: Von der löbl. ersten Arader Sparcasse 50 fl. dem Herrn Ignaz Deutsch in Pest 25 „ der Frau Katharina Deutsch in Bilagos 25 „ „ „ Laura Deutsch, geb. Weiß in Pest 100 „ dem Herrn Marcus Deutsch hier 10 „ „ „ Josef Hirschmann 10 „ wofür den edlen Spendern hiemit im Namen des Vereines der Dank öffentlich ausgesprochen wird.

Der Vereins-Vorstand.

Sonntagsunterricht für Gewerbelehrlinge.

Laut Beschluß der 1. Generalversammlung des städt. Repräsentantenkörpers vom Monat November 1867 wurde der Sonntagsunterricht für Gewerbelehrlinge auf die Nachmittagsstunden festgesetzt. Der Sonntagsunterricht für die Genannten, der bisher bloß in dem Ober-elementar-Schulgebäude in der Kirchengasse erteilt wurde, wird nun von Sonntag, den 6. December v. l. an gefangen auch in der neuerrichteten Elementarschule in der Pesther Straße beginnen, somit werden alle jene Herren Gewerbetreibenden und Eltern, die in der Nähe der erwähnten Schule wohnen, hiemit aufmerksam gemacht, ihre Lehrlinge und Kinder um so gewisser in die Sonntags-Schule zu schicken, da Lehrlinge ohne ein gutes Schulzeugniß seinerzeit nicht freigesprochen werden können. Ebenso werden auch die Herren Meister, die ihren Lehrlingen den Schulbesuch nicht ermöglischen, sowie die Lehrlinge, die ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund die Schule nicht besuchen, dem obigen Beschluß entsprechend einer angemessenen Strafe unterzogen werden.

Die Unterrichtsstunden sind: für die Zeichenschule von Vormittags 10 bis 12 Uhr; für die Elementar-gewerbestände von Nachmittags 2—4 Uhr. Arad, 5. December 1868.

Michael Wágacs, Schulinspector für den Sonntagsunterricht.

Einladung.

Die Ausschufmiltglieder des Arader Volksbildungsvereines werden hiemit ersucht, zu der Dienstag den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in den Vereinslocalitäten abzuhaltenden Ausschufung zu erscheinen. Arad, 5. December 1868.

Das Präsidium.

Einladung.

Der gewesene Honvéd Michael Markovits ist mit Tod abgegangen, in Folge dessen werden sämtliche Cameraden ersucht, Sonntag den 6. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, im Versammlungsort, Elstergasse Nr. 2 erscheinen zu wollen, um dem Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen.

Vass István, Vicepräsident, Hauptmann.

Handels- und Börsenachrichten.

L. R. Arab, 5. Dec. Das Getreidegeschäft verharret in flauer Stimmung bei gedrückten Preisen und geringem Verkehr.

Die gestrigen Wochenmarktzufuhren waren nicht sehr belagreich und galt Weizen von fl. 2.75—3.20. Korn erzielte fl. 2.5—10. Kukuruz fl. 1.60—65. Sonstige Artikel waren sehr gering vertreten. Spiritus bedinat bei rubigem Geschäft prompt en gros 46—46½, en detail bei mäßigem Consum 47 fr. per Grad sammt Faß.

Witterung trübe und nasskalt.

Temesvár, 4. December. (Geschäfts-Bericht von Hétes & Rosenbergs.) Seit unserem letzten Berichte blieben die Preise sämtlicher Cerealien national; der Verkehr war von den mitteren Berichten unserer maßgebenden Märkte beeinflusst, ein ganz geringer, und selbst in Weizen, welcher sich bisher anhaltend einer lebhaften Nachfrage erfreute, konnte kein namhafter Umsatz erzielt werden. Die Zufuhren vom Lande vermindern sich seit einigen Tagen durch das eingetretene Regenwetter, welches die Wege schwer fahrbar macht. — Verkauf wurden ca. 10,000 Ctr. Weizen und ca. 30,000 Ctr. Mais. Von anderen Getreidearten kamen nur kleine Partien aus dem Lager.

Wir notiren: Weizen 83—89½ pfd. fl. 2.70—80, 84—89½ pfd. fl. 3.10—15, 85—89½ pfd. fl. 3.30—34. Roggen 78—80 pfd. fl. 2.35—40. Gerste 68—70 pfd. fl. 1.70—75. Hafer 46—48 pfd. fl. 1.55—60. Mais 82—83 pfd. fl. 1.70, 82—83 pfd. fl. 1.85—90. Alles erste Kosten ab Magazin.

Temesvár, 4. December. (Geschäfts-Bericht der Temesvárer Börse und Korn-Halle.) Geschäftszugang unverändert; sowohl in Getreide, als auch in Effecten gestrige Preise behauptet und die nur sehr in geringer Anzahl gemachten Geschäfte konnten nur zu diesen Preisen verzeichnet werden. Auch im Devisen-Geschäfte ließ sich heute keine Aenderung wahrnehmen. Ducaten wurden zu fl. 5 57¼ und London zum Course gemacht.

Pest, 4. December. Getreidegeschäft. Bei ziemlichem Verkehre, zumeist in leichten Sorten, blieben Weizen-Preise behauptet. Mühlen zeigen sich noch immer rehervert, doch entfaltet der Export etwas mehr Regsamkeit und wurden bei 15,000 Mty. größtentheils leichte Qualitäten, für Export aus dem Markte genommen. Zur Notirung gelangen: Theiß 1000 Mty. 85 pfd. á fl. 4.25, 700 Mty. 82 pfd. spigbrändig á fl. 3.25, 1400 Mty. 82 pfd. á fl. 3.55, 400 Mty. 83 pfd. á fl. 3.43, 400 Mty. 81 pfd. á fl. 3.37½, 200 Mty. 83 pfd. spigbrändig á fl. 3.25, 200 Mty. 81 pfd. á fl. 3.30, Alles Cassa, 400 Mty. 87 pfd. á fl. 4.53, 500 Mty. 84½ pfd. á fl. 3.95, 780 Mty. 86 pfd. á fl. 4.30, 460 Mty. 85½ pfd. á fl. 4.10, Alles 3 Monate, 200 Mty. 83 pfd. á fl. 3.55, Pester Boden-573 Mty ohne Gemischgarantie á fl. 3.10, ab Nordbahn, Weides Cassa, 600 Mty. 86 pfd. á fl. 4.45, 3 Monate, Weisenburger 1800 Mty. 82 pfd. á fl. 3.57½, ab Dinyés, Cassa, Banater 420 Mty. 85 pfd. á fl. 4.10, 3 Monate und Alles per Zoll-Ctr. Für Korn war die Stimmung etwas angenehmer, da die Vorräthe stark gelichtet sind. Notirt wurden: 600 Mty. 80 pfd. á fl. 2.80, 600 Mty. 77/80 pfd. á fl. 2.75, Weides Cassa, 3000 Mty. 77/80 pfd. á fl. 2.75, 3 Monate Gerste flau, wenig gehandelt. Verkauf wurden: 500 Mty. 72 pfd. á fl. 2.40, 600 Mty. 72 pfd. á fl. 2.25, 400 Mty. 72 pfd. á fl. 2.60, Alles Cassa. Mais ruhig. Notirt: Banater 1000 Zoll-Ctr. á fl. 2.40, Cassa ab Bahn. Hafer geschäftlos. Preise aller Körnergattungen unverändert.

Pest, 4. December. Effectengeschäft. Die Börse war heute bei stärkerem Ausgange und schwachem Verkehre mitterer Stimmung. Course mitterer etwas niedriger. An der Börse wurden ung. Creditbancactien á 96 geschlossen, Pester Spiritusaffinerte mit 482 und 483, Salab-Tarjärer Rohlenwert á 95 50 begeben. Tramway eröffneten mit 124 und befestigten sich schließlich 124.75. Rentendrucke stärker ausgeboten und mit 535 und 533 begeben. An der Mittagsbörse entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft in Rentenbancactien, welche bis 543 beabht. schließlich aber mit 539 begeben wurden. Ung. Creditbank unverändert, mit 96 geschlossen. Mühlenpapiere etwas ruhiger. Course mitterer mitter, Rónasbrauerei mit 202 und 201.50 verkauft. Salab-Tarjärer Rohlenwert mit 95.50 und 95.25 begeben. Pester Straßenbahnen geschäftlos. Tramway hielten sich zwischen 124.55 und 125.25. Omnibus-Actien mitterer und mit 15.25 und 15.15 begeben. Ung. Maschinenfabrik mehr ausgeboten und mit 169 und 170 begeben. Flora mit 5.50 geschlossen. Valuten wenig verändert. Ducaten á 5.58. preuß. Cassenanweisungen á 1.75 begeben.

Pest, 4. December. (Wochen-Viehmärktebericht.) Der Auftrieb von Hornvieh bei Gelegenheiten des am 3. d. M. abgehaltenen Wochenmarktes war unbedeutend; es wurden in Summa 1428 St. verkauft, und zwar: 362 St. Kühen zu fl. 115—200, 210 St. Röhre zu fl. 88—203, 64 St. Jungvieh zu fl. 33—75, 36 St. Kälber zu fl. 25—60, 754 St. Schafe zu fl. 10—14.50, per Paar. — Rindfleisch stellte sich per Ctr. á fl. 23.50. Der Markt für Borsenvieh war im Verlaufe dieser Woche sehr gut bestellt; es wurden 3560 Ctr. verkauft, und zwar lebend per Pfd. zu 25—27½ kr.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 4. December.

Staatsfonds.						
	Gelb.	Waare	Gelb.	Waare		
5 pCt. in öst. Währ.	55 70	55 80	4 pCt. detto	46 50	47 —	
„ ditto. Feuerfreie	60 70	60 80	„ ditto	34 75	35 25	
„ Steuerant.	36 75	36 75	„ ditto	23 —	23 —	
„ Met. Raicoup	60 10	60 25	„ ditto	—	—	
„ pCt. Metalliq.	52 50	52 70	„ ditto	11 90	12 —	
Staatslöse.						
1839 Ganz	183 —	183 50	1860 zu Fünftel	97 75	98 —	
„ Fünftel	182 50	183 —	1864 Ganz	104 20	104 30	
1864 zu 4 pCt.	84 75	85 —	Como-Rentenheine	23 50	24 —	
1860 zu 5 pCt. Ganz	91 40	91 50				
Grundrenten-Oblig.						
ungarische	78 —	78 25	Rebenbürgische	72 75	73 25	
Zem. ban.	76 —	76 5	Aufwartung	68 50	69 —	
croatische u. Slav.	78 —	78 50	Ung. m. d. Verf. 1867	77 —	77 50	
galizische	68 75	69 —	Remeser Banat detto	75 75	77 50	
In Silber verz. Fonds.						
t. Nat. Oct.-Coup.	64 20	64 30	5 pCt. Anleihe 1864	71 —	71 50	
„ ditto Juli ditto	64 60	64 70	„ ditto 1865	74 50	75 —	
Bank- und Industrieactien.						
Creditactien	248.60	248 70	Comptant. böhm.	136 —	—	
Ungar. Creditactien	96.25	91 50	„ ditto. mähr.	194 —	197 —	
Anglo-östr. Bank	179.50	180 —	Elopb.	260 —	262 —	
Bankactien	630 —	681 —	Donau-Dampfsch.	543 —	544 —	
Öst. Bodencred. für	80 Ctr.	208 —	210 —	Frankf. Act. 60 pCt.	142 50	143 —
80 Ctr.	208 —	210 —	Pester Rentenbrücke	530 —	540 —	
Comptantkauf.	663 —	665 —				

In der Parfumerie-Handlung

Julius v. Schwelengreber in Arad,
Hauptplatz, im Sparcassa-Gebäude,
find zu haben:

echte Pariser Pomaden, Parfums, Cosmetiques, Seifen, feine Seifen
Frisir-Kämme, Kopf-, Nadel- und Zahn-Bürsten, Eau de Cologne,
ganz neues Haarfärbemittel, Haaröle mit den feinsten Wohlgerüchen;
Schönheitsmittel, reinste Glycerin, Damen Gesichts-Pulver,
Nussöl zum Waschen, Fanninwein zum Haarwachsen, Zahnpasta und
Mundwasser; Portemonnaies, Cigarren- und Brietaschen, Reise-
taschen, Reise-Koffer, Commodeschule, Meerscham Cigarren-
pfeifen; Reise-Toiletts, complett einarrichtet;
ELEGANTE ALBUMS;

Neu diesen sind bei demselben auch die verschiedenartigsten Galanterie-
Artikel und sonstige Gegenstände stets zu den billigsten Preisen am Lager.
Eau de Sedativ zum Nierenreinigen,
Guten superfeinen englischen RUM, feinsten Pecco-Blüthenthee
Besonders empfehlend: ARCHIBASAL, für Herren zur Stärkung der
Nerven, Muskeln und Kräftigung des Körpers.
GASTROPHAN, Von der k. k. medic. Facultät gerühmtes vorzügliches
Mittel bei Verdauungschwäche, Magenkrämpfe und Bleichsucht

Zur gefälligen Beachtung.

Der gefertigte Inhaber des Dienstmanns-Institutes „Hordár“ be-
ehrt sich hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß er nach freundschaft-
lichem Uebereinkommen mit dem Eigentümer des Dienstmanns-In-
stitutes „Futár“ auch die Leitung des letztgenannten Institutes über-
nommen hat. Er ersucht daher das hochgeehrte Publicum, in allen Fällen,
wo Dienstmänner beantragt werden sollten, einzig und allein an
das Bureau des Gefertigten — Herrengasse im Sparcassagebäude —
sich wenden zu wollen, wo Dienstmänner zu den verschiedensten
Dienstleistungen, in und außer dem Hause; so wie zu Botengängen im
Gebiete der Stadt und außerhalb derselben, stets in genügender Anzahl
vorhanden sein werden und wobei die Dienstleistungen ausschließlich nach
dem von der Behörde bewilligten und festgestellten Preistarif
beruhen werden.

Im Interesse des hochgeehrten Publicums erlaubt sich der Gefertig-
te jedoch die ebenso höfliche als dringende Bitte zu richten, von jedem
Dienstmann, und sei es auch bei dem kleinsten Auftrage, eine Marke
abzuverlangen, da das Institut nur in diesem Falle die volle Ver-
antwortung für einen dem Dienstmann übergebenen Auftrag oder für einen
eventuellen von demselben verursachten Schaden zu übernehmen in der
Lage ist; so wie auch der Umstand Berücksichtigung verdient, daß bei
Nichtabnahme der Marken der betreffende Dienstmann nicht nur sofort
seines Dienstes entlassen, sondern auch behördlich strengstens bestraft
werden mußte. Es ist also im Interesse des Institutes, wie in dem des
Publicums und endlich auch in dem der Dienstmänner selbst, dringend
gebeten, daß ihnen unter allen Umständen die Marken abverlangt werden.
Arad, den 30. November 1868.

Ignaz Wollner,
Leiter der beiden Dienstmanns-Institute
„Hordár“ und „Futár“.

Apollo-Kerzen

aus den
Fabriken der I. österr. Seifen- und
Gewerks-Gesellschaft,
in Qualität das
Hervorragendste in diesem Genre,
empfehlen
zu Fabrikspreisen
Hermann Elias,
Kirchengasse.

(862--4,6)

Verkauf
unter Garantie.

Die größte und reichhaltigste Auswahl in
Ditmar'schen
Petroleum-
und
Ligroine-Lampen
bester Construction und in den gefälligsten For-
men; wie auch in Cylinder, Kugeln, Stür-
ze, etc.; ferner ein permanentes Lager
von feinem, ungesälfertem und unentzünd-
lichem
PETROLEUM
und
LIGROINE
befindet sich bei
A. WEILER SÖHNE,
Eisenhändler. (649-19)

**Wiederverkäufern wird ange-
messener Rabatt gewährt.**

Preis-Courant
(910-2) von
A. Deutsch.
Steinwieser'sches Haus, nächst der
Promenade.
Steinwieser'sches Haus, nächst der
Promenade.
Steinwieser'sches Haus, nächst der
Promenade.

Leinsäcke
à 1 1/2 fr. pr. Woche und Stück
Bei Abnahme einer größeren Anzahl
auf längere Dauer wird ein Rabatt
bewilligt

Albert Deutsch,
Coffeehandlung in Arad.
Nächst dem „König“
Coffeehandlung in Arad.
Nächst dem „König“
Coffeehandlung in Arad.
Nächst dem „König“
Coffeehandlung in Arad.

Balanced-Wagen
ist größter Auswahl
bietet zu den billigsten Preisen die
Eisenhandlung
der
A. Weiler Söhne.
(869-5)

Arader
Handels- u. Gewerbebank.
Die pl. t. Herren Actionäre der Arader Handels- und Ge-
werbebank werden hiermit aufgefordert, die 2. Einzahlung mit
20%, d. i. 40 fl. ö. W. pr. Actie vom **15. bis 19.**
December 1. J. an die Gesellschafts-Cassa der Bank —
Hauptplatz, Ackermann'schen Haus, 1. Stock — zu leisten.
Der Verwaltungsrath.
(915-2,3)

Täglich
frische Zending der vorzüglichsten
Würste, Schinken u. Pöckelungen;
Emmenthaler, Neufchateller, Münster, de Brie,
Romadour-, Gorgonzola-, l'armesan-, Schwar-
zenberger und Mailänder Strachino-Käse;
echt russischer u. Orsovaer Caviar;
Sardinen de Nantes;
Aalsische, holländische Häringe und russ. Sardinen;
grosses Lager
direct bezogen
franz. Champagner-Weine.
von Saturnin Irroy, H. Piper & Comp., Aubertin & Comp., Cha-
noine freres, Lannusse fils & Leon Bardon
empfehlen
W. S. Prinner's
Specerei-Handlung „zum weißen Hund“.

Clavier-Niederlage.
Der Gefertigte beehrt sich hiermit einem hoch-
geehrten Publicum die höfliche Anzeige zu ma-
chen, daß er in seiner am Hauptplatz in Wallfisch'schen, vormals
Gantner'schen Hause im 1. Stock befindlichen

Clavier-Niederlage
stets eine große Auswahl der vorzüglichsten Instrumente aus den renom-
mirtesten Fabriken am Lager hält und empfiehlt dieselben zu den billig-
sten Preisen.
Ebenso werden daselbst auch alte Claviere gegen neue umgetauscht,
sowie auch gegen eine mäßige Gebühr monatweise ausgeliehen.
Arad, im October 1867. (761-5)

Nur 1 1/4 Gulden
kostet ein Viertel Original-Staats-Lose ohne Promesse, fl. 3/4 ein halbes
und fl. 7/8 ein ganzes Los, zu der in aller Kürze am 10. December
d. J. beginnenden, vom Staate Braunschw. errichteten und garantirten
großen Staatsgewinn-Verlosung
Die Einrichtung dieses Unternehmens, bei welchem in den stattfindenden
Ziehungen weit über die Hälfte der Lose mit Gewinnen von ca. Zhlr.
100,000 60,000, 40,000, 20,000, 10,000 8000, 6000, 5000,
4000, 3000, 2000, 1000 u. c. gezogen werden müssen, ist eine wirklich
so vortheilhafte und die Aussicht auf Erfolg eine so große, wie sie nicht leicht
geboten wird.
Bestellungen auf die von der Regierung ausgestellten Original-Lose
werden gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten sofort ausgeführt und
wird der Unterzeichner nicht allein die amtlichen Gewinnlisten nach jedes-
maliger Ziehung den Los-Inhabern prompt übermitteln, sondern auch Verlos-
ungs-Pläne jeder Bestellung gratis beifügen.
Die Gewinne werden sowohl nach jedem Orte verandt, als auch auf
Wunsch durch Vermittlung des unterzeichneten Hauses in allen größeren Städ-
ten Oesterreichs ausbezahlt.
Durch den directen Bezug der Lose genießt man somit alle Vorteile, und
da bei den massenhaft eingehenden Bestellungen die noch vorräthigen Lose
rasch verariffen sein dürften so bittet man geneigte Aufträge vertrauensvoll
baldigst gelangen zu lassen an
Isidor Bottenwieser.
(898-4,5) Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

Schon in 10 Tagen Ziehung der
Mailänder 40 Francs-Lose.
(garantirt von der Stadt Mailand.)
Haupttreffer 100,000 Fr. in Gold etc.
Diese Lose, von welchen jedes einzeln gezogen werden muß, sind in Folge des äusserst günstig gestellten Spiel-
planes allgemein beliebt und ist deren Anschaffung durch den geringen Preis derselben Jedermann ermöglicht. Jährlich finden 4
Ziehungen statt.
mit Haupttreffer von
100,000, 2mal 50,000 und 30,000 Fr. in Gold,
nebst bedeutenden Nebentreffern.
Ein Verlust ist nicht möglich, da der kleinste Treffer den Anschaffungspreis erreicht.
Derlei Lose sind zu haben in Arad bei
(581-6,6)
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt. Wiederverkäufer genießen besondere Begünstigungen.

Sigm. Schwarz,
Specerei-Handlung „zum Orangenbaum“

**Zu Weihnachts-
UND
Neujahrs-Geschenken**

empfehlen der Gefertigte eine große Auswahl von
Meerscham- und Bernstein-Waaren,
unter Garantie; ferner von Galanterie-Gegenständen und
Kinder-Spielwaren; sowie ein reiches Lager selbstgezeugter
RAUCH-REQUISITEN.

**Größtes Lager der modernsten und elegantesten
DAMEN-SCHUHWAAREN.**

Verkaufs-Local: Hauptplatz, im Maffei'schen
Hause, vis-à-vis dem Comitathause.
Brunhuber Sándor.

Einladung.

Da laut Beschluss Z. 384 vom 1. J. der 1. Arader Comitats-
commission, die politischen Gemeinden des Promontors in der Beziehung,
in welchem Verhältnis die fremden Weingartenbesitzer zu den Gemeindegeld-
kosten beitragen sollen, die Vergemeinden aber, ob sie wohl eine selbst-
ständige Abgabengemeinde constituiren wollen, einzunehmen sein werden,
so wird die dies fällige Verhandlung in Betreff der Ruwiner
Vergemeinde durch das 1. Arader Oberstabsrichteramt bei dem Ruwiner
Gemeindeausschuss am **8. December 1. J. Vormittags 10 Uhr**
abgehalten, wozu die betreffenden Herren Ruwiner Weingartenbesitzer hiemit
geziemend eingeladen werden.

Rubin, 30. November 1868.

Durch die **Berghauptmannschaft.**

Die Herren Actionäre der Arader Gasbeleuchtungs- Actien-Gesellschaft

werden ersucht, die weiteren Raten vom December
d. J. angefangen allmonatlich zwischen dem **10.
und 20-ten** — **Rückstände vom Oc-
tober und November aber sogleich**
an die Gesellschafts-Cassa (Tedeschische Handlung) ein-
zubahlen.

**Die Direction
der Arader Gasbeleuchtungs-
Actien-Gesellschaft.**

Kundmachung.

Die Actionäre der ersten Arader Gewerbebank werden hiemit
höflichst ersucht, zu der

**Sonntag den 6. December,
Nachmittags 3 Uhr,**

in den Volksbildungsvereins-Localitäten abzuhaltenen Plenar-
Versammlung zu zahlreicher erscheinen zu wollen. Gegenstand
der Berathung bildet der Directions-Antrag, daß die Actien der
Gewerbebank von 50 fl. auf hundert Gulden erhöht werden,
nach dem gezeichneten Capitale jedoch eine nur 60percentige Ein-
zahlung stattfinden soll.

Arad, den 1. December 1868.

(912-3,3)

Das Präsidium

der ersten Arader Gewerbebank

Von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von
der k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten
Verwendbarkeit concessionierte

Sichtleinwand, Pariser Universal-Pflaster

des Dr. Buron gegen jede mögliche Art Wunden, Hieb-, Stich- und
Schnittwunden, Eiterungen, Geschwüre, Hühneraugen und Gefröße. Ein
Tiegel sammt Gebrauchsanweisung 70 Kr., ein kleinerer 35 Kr., ist
einzig und allein echt zu haben

(918-14) in Arad bei Herrn **Franz Ströbl.**

Wichtiges Hausmittel! Dr. med. Hoffmann's weißer Kräuter-Brust- Syrup,

in seiner hinreichend bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel
gegen Entzündung des Kehlkopfes, gegen Heiserkeit, Verschleimung, Hals-
braune, Catarrh und Keuchhusten, ist in Flaschen à 1 Zbl., 15 Kr. und
7 1/2 Kr. erhältlich zu haben bei Herrn **GEORG STAMPEL**, Herrengasse in
ARAD und bei Herrn **A. Csordán** in Lippa.

Beachtenswerth für alle Diejenigen, welche ihre Stimme anstrengen,
oder bei jeder Bitterung im Freien sein müssen.
Weiß und Bernsteinsäure, von Katarrhe die Ursache von Kehlkopf-
und Luftröhren-Entzündungen, und gehen dieselben, wenn sie nicht
früher einen tödtlichen Ausgang genommen, häufig in Kehlkopf- und
Luftröhrenschwindel über. Als Präservativ ist daher bei Erhaltung der
Gesundheit der Weltberühmte

Dr. med. Hoffmann'sche weiße Kräuter-Brust-Syrup

(in Flaschen à 2 fl., 1 fl. und 1/2 fl. d. W.) von unschätzbarem Werthe, weil
durch dessen zeitliche Anwendung schneller Tod und langes Siechtum vermieden
und baldige Herstellung erreicht wird.



WAFFEN

und Jagdrequisiten

empfehlen in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen die Gefertigten
(269-3,3)
A. Weiler Söhne.

A. UNGERLEIDER IN ARAD.

empfehlen seine neuerrichtete Leder-Handlung,

woselbst alle Gattungen Lederwaaren zu den möglichst billigen
Preisen zu bekommen sind.

Verkaufs-Local: **Torray-Gasse,
im Bisкуп'schen Hause.**

Zum Ein- und Verkauf

aller Gattungen Staatspapiere, Actien, Prioritäten, Lose etc. etc., Gold-
und Silbermünzen nach Tageskurs empfiehlt sich das gefertigte Handlung-
haus. Ein Versuch, und Jedermann wird sich von der Solidität des Hauses über-
zeugen. PROMESSEN auf alle Gattungen Lose sind billigst zu haben. Aufträge
werden franco erbeten.

Mertens & Milka. Wien, Kärntnerring Nr. 6.

Affecuranz-Anzeige.

Die gefertigte General-Agentur beehrt sich hiemit anzukündigen,
daß sie die Haupt-Agentur der gegenseitigen Lebens-Versiche-
rungs-Bank **"PATRIA"** für **Arad** und Umgebung dem
Handels-Agenten Herrn **J. Sorrier** übertragen hat.
Die General-Agentur der gegenseitigen Lebens-
Versicherungs-Bank **"Patria"** für Ungarn:
Joh. Wilh. Nadler & Comp.
in Pest.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfiehlt sich ergebenst Gefertigter
zur Entgegennahme von Versicherungen in allen bekannten Com-
binationen.

J. SORRIER.

Haupt-Agent für Arad und Umgebung d. r. gegenseitigen
Lebens-Versicherungs-Bank **"Patria"**.
Comptoir: Hauptplatz im K. K. Minoriten-Kloster-
Gebäude.

(913-2,2)

Bekanntmachung.

Setzt der nun beendigten Zahlung der Draufschieber Befolgung nach auf fol-
gende Nummern die beigefügten Preise:
auf No. 19034 3000
" " 1446 " 5000
" " 23821 " 4000
" " 3979 " 3000
" " 21346 " 3000
" " 28872 " 4000
" " 3008 " 2000
" " 27559 " 10000
" " 21346 " 8000
Derer ferner zur Vertheilung 3 Gemine à 2000 1 a 2000 1 1300
100 a 2000 und 11084 kleine Gemine bis zu 200 47
Es ist ersichtlich festgestellt zu werden, daß von den größeren Geminen wie-
derum mehrere Zettel durch Vermittlung des Handlungslehrlings **Sibor Gottmischer**
Frankfurt a. M. in Österreich ausverkauft worden.
Die nächste Zahlung findet wieder am 10. und 11. December d. J. statt und
werden mit der Zurechnung auf die im nächsten Monate erdennende Gemine der
abgeschickten Gemine.

Freiwilliger Ausverkauf.

Ich beehre mich einem pl. l. Publicum und meinen geehrten Kunden
hiemit höflichst anzukündigen, daß ich wegen Aufkaufung meines im Carl
Kobler'schen Hause, Hauptplatz Nr. 1, seit einer Reihe von Jahren
betreibenden
**Kürnberger, Galanterie-, Kurz-
waaren- u. Garngeschäftes**
mich entschlossen habe, mein reichhaltig sortirtes Waarenlager zu unterscheiden
unter **Großverkaufspreisen** auszuverkaufen.
Inbem ich insbesondere ein complettes und geschmackvolles Lager
aller Gattungen in- und ausländischer **Wirkwaaren** englischer
Näb- und Strickwaaren, echter **Vottendorfer, Berliner-
in- und ausländischer, Baumwoll- und Leinenbänder,**
Tischwaaren einer geringeren Beachtung würdige, dürfte ein Jeder
zahlreiche Veranlassung finden, diese besonders günstige und sich selbst
darbietende Gelegenheit nicht unbenutzt zu lassen.

Italienische Mazzoni-u. Maratella- Spinnhanfe

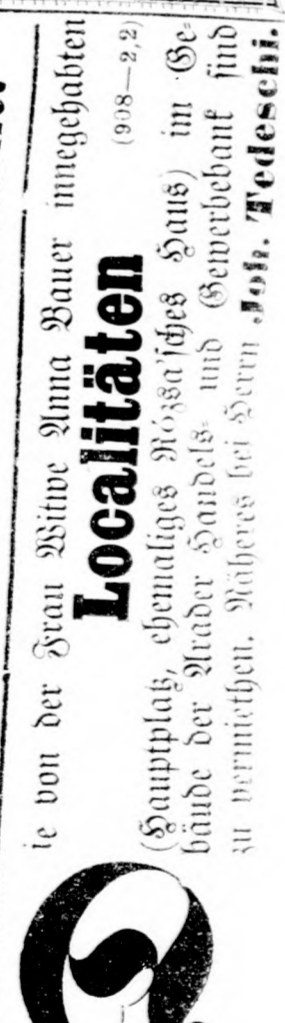
sind in jeder beliebigen Qualität und Quantität bereits vorräthig, und
bin ich durch den directen Bezug derselben in der Lage, besonders
billige Preise zu notiren.
Preisblatt nebst Muster werden auf Verlangen bereitwillig
ertheilt.

Adolf Buchsbaum.

te von der Frau Witwe Anna Bauer innegehabten
Localitäten
(Hauptplatz, ehemaliges Rosenthal'sches Haus) im Ge-
bäude der Arader Handels- und Gewerbebank sind
zu vermieten. Hoberes bei Herrn **Josef Tedeschi**.

(908-2,2)

(771-10,10)



A V I S!

Die Gefertigten beehren sich hiemit einem hochgeehrten Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß sie das
am Hauptplatz, im Herrn **J. Maffei'schen Hause**, vis-à-vis dem Comitathause in Arad, unter der bisherigen
Firma: **"ROTTMAN & ZEMPLENY"** befindliche bestrenommirte

photografische Atelier

künftig an sich gebracht haben.
Durch Anschaffung der neuesten auf dem Gebiete der Photographie im Gebrauch befindlichen Requisiten sind sie in
der Lage, alle Gattungen fotografische Bilder, von Visitenkarten angefangen bis zu den grössten
Bildern, dann auch ganze Gruppen, Tableaux etc., in der anzusehenswerthen Ausführung liefern zu können.
Auch Bilder in Visitenkarten-Format können in jeder beliebigen Weise vergrößert werden.
Da ihr Streben stets dahin gerichtet sein wird, sich die Zufriedenheit des hochgeehrten Publicums zu erringen
und dauernd zu erhalten, so werden sie nur solche Bilder ausfolgen, die in jeder Beziehung als vollkommen ge-
lungen bezeichnet werden können.
Alle gütigen Aufträge werden in der kürzesten Zeit zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt, und empfehlen sie
demnach ihr Atelier der geneigten Beachtung eines pl. l. Publicums.
Arad im November 1868.

(818-6,10)

Hochachtungsvoll

Rottman & Comp.

Aufnahmen finden von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr, selbst bei trüb-
er Witterung, statt; auch werden Kinder auf das Gelungste photographirt.